

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rechenbuch für Oberklassen von Mädchen- und höheren Mädchenschulen, für Mädchenfortbildungs-, Haushaltungs-, Koch- und Frauenarbeitsschulen, sowie für Geschäfts- und Gewerbegehilfinnen

Wiederholung und Erg. Rechenvorteile. Proportionen.
Verhältnisrechnungen. Tageszinsen. Kontokorrent. Wertpapiere usw.

Moraß, Johann G.

Karlsruhe, 1896

§. 33. Anweisung, Wechsel, Check.

urn:nbn:de:bsz:31-56626

530) Jemand kauft am 1. Februar eine $4\frac{1}{2}\%$ ige Staatsobligation über 800 *M.* im Kurse zu 90 *M.* a. Wieviel kostet dieselbe? b. Wieviel beträgt die Zinsvergütung, wenn der 1. August Zinstag ist? c. Wieviel ist in allem zu zahlen? d. Zu wieviel Prozent verzinst sich das angelegte Kapital?

531) Wie teuer sind am 15. August folgende Staatspapiere: a. 800 *M.* $3\frac{1}{2}\%$ preuß. kons. Staatsanleihe à 104,20 mit Coupon, $\frac{1}{3}$; $\frac{1}{9}$ (= 1. März; 1. September) b. 1000 österr. Gulden $4\frac{1}{2}\%$ Goldrente à 97,40 mit Coupon, $\frac{1}{4}$; $\frac{1}{10}$; c. 1500 fl. $4\frac{1}{5}\%$ Papierrente à 81,40 mit Coupon, $\frac{1}{5}$; $\frac{1}{11}$; d. 2000 Dollars 6% , 1895 Bonds à 105,80 mit Coupon, $\frac{1}{2}$; $\frac{1}{8}$.

(Siehe Münztabelle Seite 75!)

§. 33. Anweisung, Wechsel, Check.

532)

Für 50 *M.*

Karlsruhe, 20. November 1895.

Drei Monate nach heute zahlen Sie gegen diese Anweisung an Herrn Adolf Bender oder dessen Ordre
— Fünfzig Mark —

Wert in Bare erhalten und stellen sie in Rechnung laut Bericht.

Herrn

Karl Seitz
in Bruchsal.

Emma Flink.

533)

Pro 50 *M.*

Karlsruhe, 20. November 1895.

Drei Monate a dato zahlen Sie gegen diesen Wechsel an Herrn Adolf Bender oder dessen Ordre
— Fünfzig Mark —

Wert erhalten und stellen ihn in Rechnung laut Bericht.

Herrn

Karl Seitz
in Bruchsal.

Emma Flink.

534)

Gut für 50 M.

Karlsruhe, den 20. November 1895.



Drei Monate nach heute zahle ich gegen diesen
Sola-Wechsel an Herrn Adolf Bender oder dessen
Ordre die Summe von

— Fünfzig Mark —

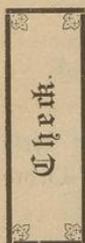
Wert in Waren erhalten.

Auf mich selbst.

Emma Flink.

Worin stimmen diese drei Urkunden überein? Wodurch unter-
scheiden sie sich? Was ist eine Anweisung? Welcher formelle
Unterschied besteht zwischen Anweisung und Wechsel?

535)



Nr. 30.

Nr. 30. Mannheim, den 18 . .

. 18 . .

Herr Bankier R. Ladenburg hier
beliebe zu zahlen an Herrn
oder Vorzeiger die Summe von M . . .

M

N. N.

536) In England und Nordamerika heißen die Geldanweisungen
Checks (spr. Tchecks). Jeder Kunde, der bei einer Bank eine
gewisse Summe hinterlegt (deponiert) hat, erhält von seinem
Bankier ein sog. Check-Buch, welches aus nummerierten Blättern
(Blanketts) besteht, die bei Bedürfnis herausgeschnitten und
ausgefüllt werden, um sie als gewöhnliches Zahlungsmittel
zu gebrauchen. Der Empfänger präsentiert den Check bei
der Bank und erhält dafür den fraglichen Geldbetrag.

In den Niederlanden, Belgien und Frankreich haben die
Checks seit 1865 Wechselkraft; in Deutschland und Österreich
sind sie erst in neuerer Zeit verbreitet.

Was ist ein Check? Wo hat sich der Checkverkehr zuerst ent-
wickelt? Welche Vorteile bietet der Check?

537) Der Wechsel ist eine mit dem Worte Wechsel bezeichnete
Urkunde, in welcher der Aussteller eine andere Person zur

Zahlung einer Summe auffordert oder selbst sich zur Zahlung einer Summe verpflichtet.

Man unterscheidet daher zwei Arten von Wechseln:

- 1) gezogene oder trassierte Wechsel,
- 2) eigene oder Sola-Wechsel.

Im gezogenen Wechsel kommen wieviel Personen vor? Wer ist „Aussteller“ oder Trassant? wer „der Bezogene“ oder Trassat? wer „Wechselnehmer“ oder Remittent? Welche Hauptpunkte muß ein Wechsel enthalten? Was versteht man unter „Ordre?“ „Wert erhalten?“ „Wert in Rechnung?“ „Auf Rechnung stellen?“

- 538) Der Aussteller eines Wechsels benachrichtigt den Bezogenen etwa mit folgendem Brief: „Heute war ich so frei, mein Guthaben von 50 *M* in einer Tratte auf Sie zu erheben.“

In welchem Falle bezeichnet man einen gezogenen Wechsel mit „Tratte?“

- 539) Wenn ein Wechselinhaber den Wechsel statt Zahlung für erhaltene Waren übersendet, so schreibt er im Begleitbrief etwa: „Behufs der Ausgleichung Ihres Guthabens gebe ich mir die Ehre, Ihnen 50 *M* in Rimesse auf Adolf Bauer in Bruchsal zu übermachen.“

In welchem Falle wird ein gezogener Wechsel „Rimesse“ genannt? Wie nennt man das Übertragen eines Wechsels an einen andern? Wo und durch welche Worte wird dies auf dem Wechsel ausgedrückt? Was heißt also, einen Wechsel indossieren oder girieren? Was versteht man unter Giro oder Indossament? unter Girant oder Indossant? Girat oder Indossat?

Anmerkung. Das Indossament hat schon Gültigkeit, wenn der Indossant nur seinen Namen auf die Rückseite des Wechsels schreibt und Platz für das Indossament läßt (Blanko-Indossament).

- 540) Im Wechselgeschäft besteht der praktische Nutzen darin, daß mittels der Wechsel Zahlungen zwischen verschiedenen Orten ohne die kostspielige und gefährliche Geldsendung ausgeglichen werden; auch kann der Kaufmann seine Waren, der Handwerker seine Rohstoffe einkaufen, ohne hierfür bares Geld notwendig zu haben. Der Verkehr mit Wechseln erfordert aber viel Kenntnis, Erfahrung und Umsicht; es sind deswegen bei Wechselgeschäften in erster Reihe welche Vorsichtsmaßregeln zu empfehlen?

Aufgaben.

- X 541) Ein Wechsel über 150 *M* wird 2 Monat vor dem Verfalltage mit 6% diskontiert.¹⁾ Wie groß ist der Abzug?
- X 542) Ein Wechsel auf 216 *M* ist nach 3 Monaten zahlbar. Wieviel erhält man bar dafür, wenn 5% Diskonto (jährlich) abgerechnet wird?
- X 543) Ein Wechsel von 370 *M* wird 81 Tage vor der Verfallzeit mit 4% jährlichem Diskonto bezahlt, wieviel gilt er?
- X 544) Ein am 1. Oktober fälliger Wechsel über 480 *M* wird am 14. Juni l. J. mit 6% jährlichem Diskonto verkauft; wieviel beträgt die Zahlung? — *Fußtag* —
- 545) Ein am 12. April zahlbarer Wechsel auf 268,50 *M* wird am 31. Januar l. J. mit 4½% diskontiert; a. wieviel beträgt der Diskont? b. Wieviel ist die Zahlung?
- 546) Fr. Emma Flink werden an Zahlungsstatt folgende Wechsel gegeben:
- a. 200 *M* p. 12. September 1895 auf A. Sexauer.
 - b. 354 „ p. 15. Oktober 1895 auf W. Mende.
 - c. 464,15 *M* p. 6. November 1895 auf K. Model.
 - d. 549,56 „ p. 18. Dezember 1895 auf C. Büffel.
- Sie giebt diese Wechsel am 27. August der Vereinsbank mit 6% Diskonto. Wieviel erhält sie dafür?

§. 34. Verschiedene Aufgaben.

- X 547) Frau W kaufte auf dem Wochenmarkte für 18 *S* Gemüse, 3 Stück Lauch à 2 *S*, 4 Stangen Meerrettig à 14 *S*, 18 Eier, 2 Stück zu 15 *S* und 1½ Pfd. Süßrahmbutter à 1,30 *M*. Wieviel gab sie aus?
- X 548) Eine verschwenderische Haushälterin giebt für unnötige Zwecke täglich 10 *S* aus. a. Wieviel macht das im Jahr? b. Wieviel kg Ochsenfleisch à 1,46 *M* hätte sie dafür kaufen können? c. Wieviel l Milch à 20 *S*? d. Wieviel Eier à 5 *S*? e. Wieviel Kartoffeln, 50 kg zu 2,92 *M* gerechnet?

¹⁾ d. h. an der Wechselsumme dürfen für 1 Jahr beim Einlösen 6% abgezogen werden.